

Bremgarter Legende muss ihr Lebenswerk aufgeben

Über 50 Jahre betrieb Armando Caravetta, 82, das Centro Italiano. Nun musste er aus gesundheitlichen Gründen sein kleines Gastlokal und die Anlaufstelle für allerlei Probleme seiner italienischen Landsleute aufgeben.

Marc Ribolla

Sein grosses Herz und sein Engagement für die Gesellschaft sind weit über Bremgarten hinaus bekannt. Mit viel Enthusiasmus und im Dienst seiner Mitmenschen betrieb Armando Caravetta an der Schenkasse in der Unterstadt das Centro Italiano.

Das heimelige kleine Gastlokal und Caravettas Büro gleich daneben waren seit 1972 Anlaufstelle für alle möglichen Fragen und Probleme seiner italienischen Landsleute.

Der bald 83-jährige Caravetta ist weit übers Pensionsalter hinaus eine Legende im Reussstädtchen. «Ich bin hier zu Hause. Wenn ich durch die Bremgarter Gassen laufe, rufen mir alle paar Meter die Leute «Hoi Armando» zu», sagte er beispielsweise im Februar 2022 zur «Aargauer Zeitung», als er im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums eine kleine Feier veranstaltete.

Mehrere Stürze schlugen zu stark auf seine Gesundheit

«Wir sehen uns in 15 Jahren wieder bei der Pensionierung des Centro», witzelte Caravetta anlässlich der Jubiläumsfeier noch. Einen Nachfolger hatte er damals aber keinen. «Wenn ich aufhöre, ist es fertig mit dem Centro», meinte er. Dieser Moment ist nun vor kurzem Tatsache geworden. Gezwungenermassen.

Das Centro Italiano ist geschlossen und die Inneneinrichtung bereits geräumt. Die Räumlichkeiten sind leer, die vielen kleinen italienischen Flaggen verschwunden. Ausschlaggebend dafür seien sowohl gesundheitliche Gründe als auch Altersgründe, erklärt Peter Hochuli, ein langjähriger



Seit über 50 Jahren kümmerte sich Armando Caravetta um Probleme der Landsleute. Bild: Marc Ribolla



Das ehemalige Centro Italiano an der Schenkasse ist geräumt, nichts weist mehr darauf hin, was hier lange Bestand hatte. Bild: Marc Ribolla

«Ich glaube, Armando würde sich sicher auch über den einen oder anderen Besuch freuen in der nächsten Zeit.»

Peter Hochuli

Freund von Armando Caravetta

enger Freund von Armando Caravetta, der AZ.

Der Italiener stürzte im vergangenen Spätsommer mehrmals und zog sich diverse Verletzungen zu. Von den Folgen dieser Stürze hat sich Caravetta zwar mittlerweile wieder einigermaßen erholt, doch der Betrieb des Centro Italiano wäre nicht mehr möglich gewesen. «Armando war längere Zeit in der Reha in Rheinfelden und lebt nun im Reusspark in Niederwil», sagt Peter Hochuli.

Caravetta würde sich über Besuch freuen

Caravetta hat sich den Umständen entsprechend gut im Reusspark eingelebt. Er werde ihn bald dort besuchen gehen. «Ich glaube, Armando würde sich sicher auch über den einen oder anderen Besuch freuen in nächster Zeit», so Hochuli.

Mit dem Ende des Centro Italiano nimmt eine Institution Abschied. Im Jahr 2021 suchten zum Beispiel 241 Personen aus der ganzen Region bei ihm Rat. Er hörte zu, wenn der Schuh beim Kontakt mit Ämtern und Behörden drückte, half bei Übersetzungen von Formularen oder Dokumenten oder bei der Erneuerung von Pässen.

Auch die Stadt Bremgarten, mit deren Sozialamt er eng zusammenarbeitete, schätzte Caravettas Wirken an der Schenkasse 6 sehr. Vor elf Jahren überreichte sie ihm den Förderpreis der Stadt im Wert von 10 000 Franken. «Wir verneigen uns vor deinem Lebenswerk. Ohne dich und dein Wirken wäre Bremgarten ärmer», erklärte Frau Vizeammann Doris Stöckli an der Jubiläumsfeier vor Jahresfrist. Nun ist Bremgarten tatsächlich menschlich und sozial etwas ärmer geworden.

Neue Einsprachen gegen 5G-Antenne

Eggenwil Auf dem Dach des Eggenwiler Primarschulhauses plant die Swisscom bekanntlich den Bau einer neuen Mobilfunkanlage, der ersten in der Gemeinde überhaupt. Diese 5G-Antenne sorgt seit der ersten Publikation des Baugesuchs im Januar 2022 im Dorf für Diskussionen. Einwohnerinnen und Einwohner reichten insgesamt zwölf Einsprachen ein, die von 28 Personen unterzeichnet waren. Im Rahmen der Einsprecherverhandlung im Spätsommer stellte sich heraus, dass die Swisscom im Standortdatenblatt des Baugesuchs einen Berechnungsfehler gemacht hatte. Darauf musste das Gesuch überarbeitet und nochmals öffentlich aufgelegt werden.

Dies geschah vom 30. Januar bis 28. Februar dieses Jahres. Engagierte Anwohnerinnen und Anwohner verteilten ein Flugblatt in alle Haushaltungen und forderten die Leute zu Einwendungen auf. Nun teilt die Eggenwiler Gemeindekanzlei mit, dass gegen das revidierte Baugesuch fristgerecht 16 Einwendungen von insgesamt 219 unterzeichnenden Personen eingegangen sind. Ein Fünftel der Einwohnerinnen und Einwohner hat also unterschrieben.

«Von den bereits am Verfahren beteiligten Parteien haben acht ergänzende Eingaben eingereicht. Auch alle bisherigen Einwendungen bilden Gegenstand des laufenden Baugesuchsverfahrens», heisst in der Mitteilung weiter.

Bevor der Gemeinderat über das Baugesuch und gleichzeitig über die dagegen erhobenen Einwendungen entscheidet, liess er diese Woche der Swisscom als Gesuchstellerin und Bauherrin sowie der kantonalen Abteilung für Baubewilligungen respektive der Abteilung für Umwelt die Eingaben zur Vernehmlassung bis 21. April zukommen. «Eine zweite respektive weitere Einwendungsverhandlung ist nicht erforderlich. Der beschwerdefähige kommunale Entscheid wird voraussichtlich im Mai erfolgen», stellt die Gemeinde in Aussicht. (rib)

«Isler-Areal soll endlich öffentlich ausgeschrieben werden»

Mehrere Wohler Einwohnerratsfraktionen lancieren eine weitere Motion. Sie möchten den Druck auf den Gemeinderat erhöhen. Dabei geht es um ein rund 7500 Quadratmeter grosses, brachliegendes Gebiet.

Marc Ribolla

Es ist rund 7500 Quadratmeter gross und mitten im Zentrum von Wohlen. Das heute noch brachliegende Isler-Areal im Besitz der Einwohnergemeinde. Seit über einem Jahrzehnt geschieht dort nichts. Trotz eines existierenden Gestaltungsplans. Das Gebiet ist schon mehrfach Kern von politischen Vorstössen gewesen, die teilweise noch pendent sind.

Nun reichen diverse Wohler Ortsparteien und ihre Fraktionen im Einwohnerrat kommenden Montag an der Einwohnerratssitzung eine dringliche Motion ein. Sie wird dann von den Fraktionspräsidentinnen und Fraktionspräsidenten der Mitte,

der SP, der GLP/EVP, der FDP/Dorfteil Anglikon und den Grünen unterzeichnet. Nicht beteiligt daran ist einzig die SVP.

Der Antrag der Motion heisst im Wortlaut so: «Der Gemeinderat wird beauftragt, das Isler-Areal bis spätestens Ende des laufenden Jahres im Baurecht öffentlich auszuschreiben. Es soll offengelassen werden, ob sich eine oder mehrere Parteien zusammen bewerben.»

«Die Warterei muss ein Ende haben»

Die Motionärinnen und Motionäre verfolgen damit vor allem ein Ziel. «Wir wollen alle das Gleiche, es soll endlich vorwärtsgehen auf dem Isler-

Areal», erklärt Mitte-Fraktionspräsidentin Stefanie Dietrich. Der Vorstoss bezieht sich zudem auf zwei Motionen, die im vergangenen August bereits eingereicht wurden und die am kommenden Montag im Einwohnerrat behandelt werden.

Darin wird unter anderem gefordert, das hinterste der vier Baufelder auf dem Isler-Areal fünf Wohler Unternehmen anzubieten. Diese bekunden ihr starkes Interesse am Bau eines gemeinsamen Kompetenzzentrums. Die zweite Motion fordert Widersprüchliches im Vergleich mit der ersten Motion, indem das ganze Isler-Areal lediglich einem einzigen Investor angeboten werden soll.

«Wir wollen alle das Gleiche, es soll endlich vorwärtsgehen auf dem Isler-Areal.»

Stefanie Dietrich

Mitte-Fraktionspräsidentin

«Der gemeinsame Nenner bei den Motionen ist es jedoch, dass die öffentliche Ausschreibung für die Baurechtsvergabe des Isler-Areals nun endlich stattfinden soll. Die Warterei muss ein Ende haben!», heisst es in der Begründung der neusten Motion.

Rückzug der beiden anderen Motionen in Aussicht gestellt

Die beteiligten Fraktionen rechnen nicht damit, dass die beiden August-Motionen im Einwohnerrat eine Mehrheit finden werden. Sie schreiben aber weiter: «Die vorliegende dringliche Motion wird auf die gleiche Einwohnerratssitzung eingereicht, da sie das Ziel hat, eine solide

Mehrheit im Parlament zu finden. Mit einer Dringlicherklärung wird ermöglicht, dass das Isler-Areal noch in diesem Jahr im Baurecht öffentlich ausgeschrieben werden kann. Der Gemeinderat wird mit der Überweisung an diese Frist gebunden.»

Wenn die Ausschreibung erfolge, sollen sich alle interessierten Investoren mit ihren Projekten für das Isler-Areal bewerben können. Sollte die dringliche Motion am Montag überwiesen werden, würden die beiden anderen Motionen zurückgezogen werden. «So die informelle Absprache unter den Motionären beider Vorstösse», heisst es.